

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Neueste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 3.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 3.
Postcheckkonto Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingekauft und
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 2

Montag, am 4. Januar 1926

92. Jahrgang

Montag, am 11. Januar 1926, vormittags 1/2 12 Uhr öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung im Amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaal

Versteigerung

Mittwoch, am 6. Januar 1926, vormittags 1/2 12 Uhr soll in
Gabisdorf

eine Schrotmühle

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter im Gasthof. Q. 624/25.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Certliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Der erste Sonntag dieses Jahres, wolken-
verhangen, grau in grau, hielt alle Welt im eigenen Heim fest.
Aber man ging hinaus, wenn man dazu gezwungen war. So
trieb auch der Verkehr auf Eisenbahn und Straße auf ein Mini-
mum beschränkt. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn leicht-
er Frost und ruhiger Schneefall uns wieder gesünderes Wetter
brächten.

Dippoldiswalde. Eine schwere Bürde mußten wir mit ins
neue Jahr überschleppen: die Arbeitslosigkeit. Sie drückt uns
schwer und verkläumt uns die Lebenslust. Der hohe Stand der
Erwerbslosigkeit gibt zu denken. Während am 1. Januar 1925
nur 112 Erwerbslose mit 206 Zuschlagsempfängern vorhanden
waren, ergab die Zählung am Beginn dieses Jahres 238 mit 417
Frauen und Kindern. Der Zuwachs seit 15. Dezember stellt sich
auf 75 mit 160 Unterhaltberechtigten. Am stärksten vertreten
sind Angehörige der Bezirke der Metall- und Holzindustrie sowie
des Bergwerkes. In erster Linie dürfte der immer fähigere
werdende Kapitalmangel die Schuld an der großen Arbeitslosigkeit
tragen.

Dippoldiswalde. In früheren Jahren, als das Epiphaniest
in Sachsen noch weltlicher Feiertag war, hielt der Militärverein
an diesem seine erste Jahreshauptversammlung ab. Davon muß
man abgesehen werden, und so war für dieses Jahr der gestrige
Sonntag zur Abhaltung bestimmt worden. Außerordentlich viel,
weit über 100 Mitglieder hatten sich im Schützenhaus einge-
funden. Kamerad-Vorsteher Werner eröffnete die Hauptversamm-
lung um 5 Uhr mit Feststellung ordnungsgemäßer Einberufung,
mit der Mitteilung, daß Anträge nicht eingegangen sind und den
besten Neujahrswünschen für jeden einzelnen und den Verein.
Dann begrüßten langjährige Kameraden die Versammlung mit
dem Vortrag von „Gott grüße Euch“, worauf Kamerad-Vorsteher
Werner der fünf im vergangenen Jahre zur großen Armee ab-
gerufenen Kameraden gedachte, die man durch Erben von den
Pflügen ehrt. In die Tagesordnung eintretend, wurden ver-
schiedene Eingänge bekannt gegeben, dann erstattete Kamerad
Schiffner Winkler den Jahresbericht, kurz und doch umfassend; alle
Vereinsangelegenheiten wurden abgehandelt. Er gedachte der schlechten
wirtschaftlichen Lage in unserem Vaterlande, der teilweise Ver-
breitung der bestellten Gebiete, im Vereinsleben der verstorbenen
Kameraden, der Mitgliederbewegung, des Wechsels in den Vor-
standsämtern, der Verleihung von Ehrenzeichen und wie der Verein
auch im Stillen gewirkt und in einer Weihnachtsbescherung
bedürftige Kameraden oder Angehörige der Verbände Mitglieder
erfreut habe. Dem Kameraden Winkler, wie denn auch Kamerad
Martin Schmidt, der als Kassierer einen vorläufigen, recht gün-
stigen Kassenericht gab, wurde herzlich gedankt. Als Rechnungs-
prüfer waren schon früher die Kameraden Oplig und Wegert ge-
wählt worden. Die Erhebung des Monatsbeitrages um 10 Pfg.
auf 60 Pfg. gab zu kurzer Debatte Anlaß, wurde aber genehmigt.
Nicht macht sie sich besonders bedrohlich, weil im neuen Jahre mit
größeren Aufwendungen, besonders hinterbliebenen-Unterstützungen
zu rechnen ist. Der Weg der Vereinstätigkeit, die im ersten
Vierteljahr jedem Mitglied auf Drückbriefbesuch zugestellt wird
und der vom Verein zu zahlen ist, hat nur bedingt Einfluß. Bei
den Vorstandswahlen wurden die Kameraden Weisberg, Krendel,
Dienfermeister Heine und Winkler wiedergewählt. Kamerad
Bernhard Arnold hat, von seiner Wiederwahl abzusehen. In
seiner Stelle berief die Versammlung in schriftlicher Abstimmung
Kameraden Carl Döcker. Vier junge Kameraden wurden in den
Verein aufgenommen und vom Vorsteher begrüßt. Unter Ver-
ständnis wurde ein Betrag für die Teilnehmer am Reichs-
kongress nachbewilligt und Mitteilung über das Wohlfühlungs-
kongress am 20. Januar im Schützenhaus gemacht, dessen Rein-
ertrag dem Fonds zur Errichtung eines Kriegerehrenmals in Dip-
poldiswalde zuzuführen soll. Nachdem dann der Schützenzug mit
Freude aufgestellt genommen hatte, wurde der Punkt „Ertragen“
erledigt. Vorsteher Werner gab zunächst bekannt, daß laut Be-
schluß der Gesamtvorstands-Sitzung vom 6. 11. der frühere stellv.
Vorstande Kamerad Gotthold Schmidt zum außerordentlichen
Vorstandsmitglied ernannt worden sei. Die Versammlung er-
klärte hierzu ihr Einverständnis durch Erheben von den Pflügen
und Kamerad Schmidt dankte mit dem Versprechen, gern weiter
für den Verein wirken zu wollen. Weiter wurde den Kämpfern
beim Marinekorps auf Flinders Boden, den Kameraden Oplig,
Röhmel, Nath, Otto Straßberger und Lambert das Flinderskreuz
als Ehren- und Erinnerungzeichen überreicht. 14 Kameraden
konnten für langjährige treue Mitgliedschaft ausgezeichnet werden
und zwar mit dem Ehrenzeichen in Gold: 50 Jahre: Prio. Carl
Oswald Wolf, Wendischborsdorf; mit dem Ehrenzeichen in Silber
für 40 Jahre: Prio. Karl Gottlieb Gemeiner, Lübersdorf, Loh-
germeister Bernhard Arnold, Kürschnermeister Ernst Heinrich
Hymus, Hofschlächtermeister Friedrich Hermann Schars, sämtlich
hier, und Oberleutnant i. R. Julius Alexander Müller in Dresden,
früher Paulsdorf; mit dem Ehrenzeichen für 25 Jahre: Schmiede-
meister Emil Edwin Winter, Lübersdorf, Portier Ernst Julius
Berthold, hier; Postbeamter Paul Oskar Heßig, hier; Eisenbahn-
beamter Emil Wilm Koppe, Rabenau, Beamter Hugo Oskar
Deymann, hier, Werkmeister Julius Paul Stephan, Niederbreiten-
hof b. Siegmars, Fleischermeister Hugo Ernst Nidmann, hier und

Schriftleiter Hermann Brandmeier, hier. Der Vorsteher Werner
dankte ihnen für ihr treues Anhalten am Verein und bat sie,
auch weiter dem Verein die Treue zu wahren. Er schloß mit den
Worten: In Treue fest, in Liebe reich, als Waffenbrüder alle
gleich. Nach Gesang des Deutschlandliedes dankte Oberleutner
Müller im Namen der Ausgewählten und wünschte dem Verein
immer tatkräftige Förderer, die es ihm ermöglichen, seinem
Zweck und Ziel, bedürftige Kameraden zu unterstützen, nachzu-
kommen. Damit schloß die Hauptversammlung. Beim Zer-
gehen des Weihnachtsbaumes blieben die Kameraden noch beisammen;
Stille Nacht, heilige Nacht erklang, und eine Verlosung schöner
Geldpreise brachte jedem anwesenden Mitgliede ein Weihnachtsgeld.
Nach 8 Uhr fand dann noch ein Weihnachtsvergessen
in größerem Kreise unter Beteiligung der Angehörigen der Mit-
glieder statt.

In der Deutschen Mälierschule hat heute früh der
Unterricht nach den Weihnachtstagen und damit zugleich der 2.
Teil des Semesters begonnen. Es wurden 33 neue Schüler auf-
genommen, so daß jetzt 190 Schüler die Anstalt besuchen.

Genügende Beteiligung vorausgesetzt, soll nach dem 15.
Januar ein neuer Lehrgang bei der Freiwilligen Sanitätskolonne
Dippoldiswalde vom Roten Kreuz beginnen. Alle, die gefonnen
sind, daran teilzunehmen, wollen das Inserat in dieser Nummer
beachten.

Vor 500 Jahren — 1426 — nahm das Wallfahren
nach dem Kloster Alzeile bei Rositz auch aus der Dippoldis-
walder Gegend außerordentlich zu. Ursache war, daß der dortige
Abt Erlaubnis erteilt hatte, die Geschichte der heiligen Katha-
rina vorzutragen und zu singen. Die Wallfahrer nahmen ihren
Weg durch das Hödenborsdorfer Kirchholz, über die Wälder Wehthof,
durch den Tharandter Wald über Siebelsdorf. (Aus der Chronik
von Dippoldiswalde.)

Der Verwaltungsausschuss des Landesamtes für Arbeits-
vermittlung hat sich gezwungen gesehen, die Höhe der Beiträge
zur Erwerbslosenfürsorge mit Rücksicht auf die starke Steigerung
der Erwerbslosigkeit und den damit verbundenen erhöhten Unter-
stützungsaufwand vom 4. Januar 1926 ab anderweit, und zwar auf
3 v. H. des Grundlohnes festzusetzen. Die den Krankenkassen
auf Grund der Anordnung des Präsidenten der Reichsarbeits-
verwaltung vom 15. 12. 1924 zustehenden Verwaltungskostenab-
gaben betragen vom 4. Januar 1926 ab nunmehr für die Betriebs-
krankenkassen 0,5 Prozent, für die Landkrankenkassen 3 Prozent
und für alle übrigen Krankenkassen 1 Prozent des Beitragsauf-
kommens.

Vor 75 Jahren. Als lobenswerte Ausnahme re-
gistriert die „Sächsische Schulzeitung“, daß in Wolkstein sämt-
liche Lehrer zu den Sitzungen des Schulausschusses eingeladen
werden.

Hirschbach. Das Wetter des verflorenen Jahres 1925 hat
wohl im allgemeinen und ganz besonders in den Kreisen der Land-
wirtschaft wenig befriedigt. Aber trotzdem dürfte es nicht un-
interessant sein, einmal einen Rückblick auf den Witterungsverlauf
zu tun, wie er sich auf Grund genauer Beobachtungen und Mes-
sungen hier gestaltet. Der Beobachtungsort — Schule — liegt
etwa in 320 Meter Höhenlage über dem Meeresspiegel und hat
einen normalen Barometerstand von 731 Millimeter. Seinen
höchsten Stand erreichte das Barometer am 20. Januar mit 732
Millimeter, den tiefsten am 8. November mit 705 Millimeter. Die
Temperaturmessungen, Potofeste im Schatten, ergaben folgendes:
Kältester Tag 17. Dezember — 14° C, wärmster Tag 10. August
+ 29° C, letzter Frost 4. Mai, erster Frost 20. Oktober, Nieder-
schläge im Gestalt von Regen, Schnee und Hagel fielen an 174
Tagen. Die gesamte Niederschlagsmenge betrug 658,5 Milli-
meter, das sind ebensoviel Liter auf den Quadratmeter. Der
regeneichste Monat war der August mit 134,5 Millimeter. Im
geringsten waren die Niederschläge im Januar mit 21,5 Millimeter.
Gewitter wurden 17 gezählt. Der letzte Schnee fiel am 29. März,
der erste am 14. Oktober. Ein Unglückstag für die diesjährige Gegend
war der 24. Mai, der gewaltige Roggensturm mit schwerem Hagel-
wetter brachte, wodurch Saaten und Obstbäume stark beschädigt
wurden. Der Regenmesser im Schulgrundstück zeigte damals 32
Millimeter Niederschlag an. In der Ferkerei, die in Luftlinie
750 Meter von der Schule entfernt liegt, wurden jedoch in der
gleichen Zeit 72 Millimeter Niederschlag gemessen. Bekanntlich
hatte ja auch die Gegend zwischen Oberhäslich, Reinholdsbain
und Reiberg am meisten gelitten. Dieses Beispiel zeigt mit
größter Deutlichkeit, daß der Witterungsverlauf oft schon in einer
Entfernung von wenigen hundert Metern ein ganz anderer sein
kann. Daran liegt es auch, daß die Wettervorhersagen der Landes-
wetterwarte in Dresden für unsere Gegend nicht immer zu-
treffen. Beträgt doch die Luftlinie Hirschbach—Dresden 17 Kilo-
meter und der Höhenunterschied 210 Meter. Dadurch sind gar
mancherlei Witterungsunterschiede bedingt. Nur auf Grund lang-
jähriger Beobachtungen an Ort und Stelle lassen sich Schlüsse auf
die kommende Witterung ziehen. Freilich ganz genau läßt sich
Petrus auch nicht hinter die Kulissen gucken.

Großsilla. Öffentliche Gemeindeverordneten-Sitzung zum
Jahresabschluss. Zur Mitteilung gelangt die Genehmigung des Be-
zirksauschusses zu einem Darlehen vom landwirtschaftlichen Krei-
tsverein, sowie die Teilnahme des Gemeindevorstandes Schneider
an der Sparhausausstellung in Gersdorf. Weiter nimmt
man Stellung zur Bewachung Schuricht und genehmigt ein Besuch
der Frau Bertha Menzer zum Verkauf von Gefrierfleisch, um
der Einwohnerschaft billiges Fleisch zuzuführen. Infolge eines
früheren Gemeindeverordnetenbeschlusses, spätestens zu Anfang
des Jahres 1926 den Gemeindeverordnetenvorsteher aus der Mitte
der Gemeindeverordneten zu wählen, stand auch die Vorsteher-
wahl mit auf der Tagesordnung. Gemählt wurden einstimmig
als erster Vorsteher der Gemeindeverordnete Schulleiter Richter
und als dessen Stellvertreter Lehrer Reinboth. Zugleich wurde
auch die Schriftführerwahl mit erledigt. Gemählt wurde als
erster Schriftführer Großer und als Stellvertreter Niedank. —
In der Debatte zur Vorsteherwahl wurde dem bisherigen Vor-
steher, Gemeindevorstand Schneider alleinig das Vertrauen aus-
gesprochen. Den Dank für sein Wirken im Dienste der Gemeinde
brachte man durch Erheben von den Pflügen zum Ausdruck. Wei-
ter berichtet der Vorsteher von einem Gefech an den Ausglei-
chstock zwecks eines Darlehens, was allgemeine Zustimmung fand.

Lehrer Reinboth gibt noch Bericht über seine Teilnahme am
Sächsischen Gemeindevorstand in Jitzka. Der Vorsteher gibt weiter
bekannt, daß durch das starke Anwachsen der Erwerbslosen die
Gemeinde erhebliche Anteile aufbringen müsse, welche im Haus-
haltplan in der Höhe nicht vorgegeben sind. Ferner wird Kennt-
nis genommen, daß der Wohlfahrts- und Finanzausschuss an die
Erwerbslosen auf deren Verlangen eine einmalige Zuwendung zur
Auszahlung brachte. Dabei wird wieder darauf hingewiesen, daß
auch diese Mittel nicht im Haushaltplan vorgegeben seien. Um
diesen Fehlbetrag etwas zu verringern, bat der Vorsteher, Ge-
meindevorstand Schneider, 400 M. der Wohlfahrtskasse gestiftet.
Aus der Mitte der Gemeindeverordneten wird noch angeregt,
für die Erwerbslosen Notstandsarbeiten zu schaffen. Man wolle
hierzu eine Kommission, um das weitere zu veranlassen und hofft
man, bei den zuständigen Behörden in erster Linie deshalb Ver-
ständigung zu finden bei Zuteilung von Mitteln aus der pro-
duktiven Erwerbslosenfürsorge, weil der Prozentsatz der Erwerbs-
losen hier am Ort infolge einer gleichgerichteten Brande portential
viel höher ist als anderwärts. Am Schluß der öffentlichen Sitzung
dankt der Vorsteher, Gemeindevorstand Schneider, den Herren
Gemeindevorordneten für das ihm bei der Vorsteherwahl zum
Ausdruck gebrachte Vertrauen und im Namen der Gemeinde für
die großen Dienste und Opfer, welche die Herren Gemeindevor-
ordneten im verflorenen Jahr der Gemeinde gebracht haben. Wei-
ter dankt er den Gemeindevorordneten, welche bei der angekauften
Arbeit im vollen Maße ihre Pflicht erfüllt haben. Bei dieser
Gelegenheit bemerkt der Vorsteher, daß Gemeindevorordnete und
Gemeindevorwaltung eine schwere, arbeitsreiche Zeit hinter sich
haben; manches hätte müssen auf eine neue Grundlage gestellt
werden, was zum Teil aus trüger Auffassung heraus in der Ein-
wohnerschaft falsch verstanden worden sei. Es entspringt sich noch-
mals eine kurze Debatte, durch welche wieder auf die großen
Verdienste, die sich Gemeindevorstand Schneider in der Gemeinde
ermordet habe, hingewiesen wurde. Der Vorsteher dankt noch-
mals den Herren Gemeindevorordneten für ihre ansperrungs-
volle Mitarbeit im Dienste der Gemeinde mit dem Wunsch, daß
sie auch im neuen Jahre ihr Bestes einsehen möchten zur Mit-
arbeit für ihre Gemeinde. Hierauf folgt noch eine kurze nicht-
öffentliche Sitzung. Zur Erledigung gelangen einige Wohlfahrts-
sachen, und der Vorsteher schließt mit den besten Wünschen für
das neue Jahr die Sitzung.

Hödenborsdorf. In den nächsten Tagen kann der diesige Ost-
bauverein sein 50-jähriges Bestehen feiern.

Altenberg. Herr Becker—Jimmack hat es unternommen,
unter der Firma Ratskeller—Lichtspiele ein Kino in unserer Stadt
zu eröffnen. Am Neujahrstage nachmittags haben die Vorsten
zum ersten Male auf Nachmittags wie auch Abendvorstellung
erfreuten sich eines guten Besuches.

Ostling. Die Zahl unserer Erwerbslosen hat in der ver-
gangenen Woche eine ganz bedeutende Steigerung erfahren. Wäh-
rend in der Weihnachtswoche 98 Hauptunterstützungspflichtige
mit 223 Köpfen waren, sind es in dieser Woche 129. Die Zahl der Klein-
und Sozialrentner sowie der Fürsorgepflichtigen ist
die gleiche geblieben.

Ostling. Der Sonntagmorgen zeigte anfangs mit schönem
Sonnenschein, aber bald wurde es trübe und zeitweise regnete es.
Wohl hatte es am Sonnabendmorgen geschneit, aber der Schnee
war so naß und ging bald in Regen über, was den Aufenthalt
im Freien nicht gerade angenehm machte. Sportliche Betätigung
ist unmöglich. Die wenigen Sportler, welche die Möglichkeit
am Sonnabend und Sonntagmorgen gehabt hatten, heben sich
als sie beachtet hatten, wieder heim. Auch der Kraftwagen-
verkehr war sehr schwach. Das Wetter unserer Gegend ist
bedauerlich gefallen, aber immer noch steigen die Wellen draußen
zu Lande.

Pöffenborsdorf. Seit einigen Jahren pflegt der diesige Land-
bestreuer die schöne Sitte, jedesmal zum Weihnachtstage die
Ältesten und Ärmsten Einwohner des Ortes mit einer kleinen
Spende zu bedenken. In der letzten Woche bedürftigen konnten
auch in diesem Jahre mit einem Geschenk erfreut werden.

Wahren. In der Sandgrube des Ortsbehalters Hieschank in
Wahren-Streda wurden eine Handhelle und ein Wohnwagen
aufgedeckt, die der Willendorfer Zeit angehören. Die Ausgrabungen
werden unter fachverständiger Leitung fortgesetzt.

Dresden. Am 2. Januar gebieten Stadtrat Hofrat Dieje
25 Jahre dem Ratshauslegum und Stadtrat Oekonomierat Simmen
25 Jahre den Sächsischen Körperkassen an. Letzterer wurde
die goldene Ehrendekoration der Stadt Dresden verliehen, er-
sterer, der diese bereits seit 1919 besitzt, durch eine Blumenpende
geehrt.

— Zum Landgerichtspräsidenten in Dresden ist vom 1.
Februar an Landgerichtspräsident Richter in Wahren ernannt
worden. Der letzte Landgerichtspräsident Dr. Callenbamp tritt
in den Ruhestand.

Bargschütz. Der hier auf Durchreise befindliche Arbeiter
Richard Wilm Vogel aus Chemnitz, jetzt ohne festen Wohnsitz
ging er schnurstracks zur Volkswache und lieferte den Fund ab.
Die diesige Polizei konnte auf Grund eines Lohnzettels den Ver-
lustträger, einen Monteur im Barkersdorf, bald feststellen und
diesem sein Eigentum zurückgeben. Mit einem Betrag, der weit
über die gesetzliche Höhe des Finderlohnes hinausging, wurde der
ehrbare Finder belohnt.

Chemnitz. In der Silvesternacht ist auf dem Gablenzer Platz
in Chemnitz der Kommunist Kersten, der mit seiner Braut und
einem befreundeten Ehepaar von der Silvesterfeier kam, auf dem
Nachhausewege von vier bis fünf Männern mit dem Ruf „Wenn
du dem Roten Frontkämpferbund beigetreten wärest, hätten wir
dir nichts getan!“ überfallen und durch einen Messerstich so schwer
verletzt, daß er am Neujahrsmorgen um 3 Uhr im Krankenhaus
gestorben ist. Als Mörder wurde von der Polizei der 15-jährige
Kochlehrling Paul Wolf aus Chemnitz ermittelt und festgenommen.

Mittweide. Die Sachverordneten besaßen sich mit der Vor-
lage einer Wassertrospfeileranlage, die voraussichtlich im Rats-
saal zur Durchführung gelangen wird. Ferner ist wegen der
starken Inanspruchnahme des Kraftwerkes die Auffstellung einer
zweiten Dampfmaschine, sowie die Erweiterung der Dampfheiß-
anlage im Elektrizitätswerk notwendig. Die Beschlußfassung über
diese Projekte wurde vorläufig ausgesetzt.